

Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation,
Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

7. August 1916.

Frankfurt am Main.

8. Ab 5676.

ואתחנן

Mit dem wehmutsvollen Gebete von Moses, über den Jordan ziehen zu dürfen, leitet die dieswöchige Sidrah ein. Gottes Spruch blieb unabänderlich: „Steige auf die Spitze des Pisga und sieh das Land nach allen vier Himmelsgegenden. Über den Jordan aber sollst du nicht gehen.“ Und nun prägt Moses — nach dem Berichte von der Abweisung seines Herzenswunsches gtergeben wie vorher — seinen Schutzbefohlenen noch einmal die Grundanschauungen der Thora ein, er zieht aus der Vergangenheit Israels, in der sich auf Schritt und Tritt Gottes Waltung offenbart hat, die Schlussfolgerung der Pflicht Israels zur Gottesfurcht, zur Gottesliebe und zum Gttvertrauen, zum Gehorsam gegen das ewig unverbrüchliche Gesetz. W'atem ha'dwëikim ba'schem elaukëichem chajim kullehem hajaum. „Ihr, die ihr euerem Gtte anhanget, lebet alle heute.“ Wer die Gemeinschaft, die Verbindung mit Gtt nicht aufgegeben, dem ist der Fortschritt. Uwikkaschem mischom es haschem elaukecho umozoso ki sid'rschennu b'chol l'wow'cho uw'chol naf'sch'cho. Ihr werdet suchen von dort (aus der Zerstreuung) deinen Gtt, und du wirst ihn finden, wenn du nach ihm verlangst mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele.“ Diese Verheißung hat sich an uns bewährt in dem Ablaufe der Jahrhunderte unserer Golutzgeschichte. Nur im festen Anschlusse an Gtt, nur in der Versenkung in das Studium Seines Gesetzes, nur in der gewissenhaften und pflichttreuen Ausübung Seiner Gebote fanden wir Trost und Stärkung, wenn wir wandern mußten von Land zu Land, von einem Reiche zum andern, wenn wir gehezt und gebrandschaft, verhöhnt und gemartert wurden. Wenn wir betätigen, was die symbolischen Weihungen unseres Lebens — Tefillin und Me-

jusah— uns lehren, wenn wir unser häusliches und öffentliches Leben Gtt und Seinem Willen unterordnen, wenn wir uns Gtt treu hingeben in Gesinnung, Wort und Tat, wenn wir das gttliche Gesetz weiter vererben, indem wir unsere Kinder für unsere ewige Lebensaufgabe heranziehen und bilden, dann braucht uns um die Zukunft nicht bange zu sein.

Nach Sturm und Wetter, nach Wolkendüster und Regenschauern wird der Himmel wieder heller, lichter und heiterer. Nach den Wochen der Trauer um des Heiligtums Fall verkündet uns der Prophet, der uns am Schabbos Chasaum in erschütternder Weise die Sünden unserer Ahnen geschildert und den Untergang des jüdischen Staates vorausgesagt hat, an diesem Sabbat (Schabbos Nachamu) Worte des Trostes und des Heiles. Jowäsch chozir nowel ziz u'dwar elaukënu jokum l'aulom. Der Prophet Jesaja läßt uns hinausblicken in die Zukunft, in der Israels Leiden und Kämpfe ihr Ende gefunden haben werden, in der Jerusalem der Mittelpunkt des Nationallebens sein wird, wenn alle Welt anerkennen wird, daß von Zijon die Lehre ausgeht und Gttes Wort aus Jeruscholaim. Ja, Gttes Wort, es besteht, wenn hingewelkt sind mächtige Nationen und siegesstolze Reiche. Was Menschen ohne Gttes Geist gebaut, das stürzt nieder; das Wort des Herrn, das Buch der Thora aber ist ein ewiger Baum denen, die sich daran stärken.

Der Menscheng Geist hat unablässig geforscht und nach vorwärts gedrängt, hat ruhelos und rastlos ein Gebiet nach dem andern bezwungen und erobert. Aber je breiteren Boden des Menschen Kraft und Streben gewann, desto schmaler und enger wurde das Reich Gttes. Wenn nun der Allgewaltige durch Blicke aus heiterem Himmel den Menschen, die Ihn vergessen, daß Er noch da ist, wenn Er eine machtstolze Menschheit seine Feuerzeichen schauen läßt, wenn der wohlgegründete Besitz einer hochentwickelten Kultur durch Gttes Werkzeuge zerstört wird, dann stehen viele zerschmettert am Grabe ihrer Habe, dann können sie sich nicht zurechtfinden auf den Trümmern des Baues, den sie für ewige Zeit gegründet glaubten. Da mahnt die Stimme: Kaul aumër kro. Kol habosor chozir. U'dwar elaukënu jokum l'aulom. „Alles Vergängliche welkt, Gttes Wort bestehet ewiglich.“ Und den Menschen wird des Propheten Mahnung, sich zum Vorbild zu nehmen die mächtigen,

am Firmament aufleuchtenden Himmelskörper, die mit all ihrer Kraftfülle die von Gott gewiesenen Bahnen ziehen.

S'u moraum enëchem ur'u mi woro Elle hammauzi
w'misspor z'woom l'chullem b'schëm jik'ro mērauw aunim
w'ammiz kauach isch lau nedor.

Nachrichten.

(Zens. 8ft.)

Rumänien.

Aufwieglerische Elemente, die gegen die Zentralmächte hegen, suchen die Juden zu verdächtigen. Sie beschuldigen die Juden, deutschfreundlich zu sein, geben Schmähschriften gegen den Talmud heraus. Sie wollen verhindern, daß den jüdischen Staatsangehörigen die politischen Rechte werden und verbreiten nach russischem Vorbilde die unglaublichsten Beschuldigungen, um den Boden für Pogrome vorzubereiten.

Palästina.

Die Ernteaussichten sind gut. Es ist nur zu wünschen, daß sie gut eingebracht wird. Die Lebensmittelpreise werden dann in der nächsten Zeit sinken, was im Interesse der notleidenden Bevölkerung sehr zu begrüßen ist.

Notizen.

12. August — 13. Ab: Sidrah Woës'channan

Riddusj Hall'wonoh.

14. August — 15. Ab: Chamischoh ofor b'ab.

10. August — 20. Ab: Sidrah Ekem.

Sabbatanfang und Ausgang.

(Nach deutscher Sommerzeit.)

Orte	5. Aug.		12. Aug.		19. Aug.		26. Aug.	
	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende
Ypern, Lille, Arras	9.15	10.15	9.00	10.00	8.45	9.45	8.35	9.35
Soisson, St. Quentin	9.05	10.05	8.50	9.50	8.35	9.35	8.20	9.20
Argonnen, Varennes	9.00	10.00	8.45	9.45	8.30	9.30	8.20	9.20
Reims	9.05	10.05	8.50	9.50	8.35	9.35	8.20	9.20
Verdun	9.00	10.00	8.45	9.45	8.30	9.30	8.20	9.20
Metz, östl. Nancy	9.05	10.05	8.45	9.45	8.30	9.30	8.15	9.15
Markirch, Altkirch, Mülhausen	8.45	9.45	8.35	9.35	8.20	9.20	8.05	9.05
östl. Epinal	8.45	9.45	8.35	9.35	8.20	9.20	8.05	9.05
Nisa	8.35	9.35	8.10	9.10	7.50	8.50	7.35	8.35
Dünaburg	8.10	9.10	7.50	8.50	7.30	8.30	7.10	8.10
Litau	8.40	9.40	8.20	9.20	8.00	9.00	7.40	8.40
Rokitno Sümpfe (Pinsk)	7.50	8.50	7.35	8.35	7.20	8.20	7.05	8.05
Larnopol	7.40	8.40	7.25	8.25	7.10	8.10	7.00	8.00
*Mazedonien (Ortszeit)	6.55	7.55	6.40	7.40	6.35	7.35	6.20	7.20

*) Wenn Sommerzeit eingeführt ist, eine Stunde später.



Verantwortlich für die Schriftleitung: R. Ohlenmann-Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer
jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck: Nathan Kaufmann, Frankfurt a. M., Langestraße 31